

Graz und Wien, am 13. Dezember 2013

## Forschung – die Grundlage für die Prosperität unserer Gesellschaft

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Faymann,  
Sehr geehrter Herr Vizekanzler Dr. Spindelegger,  
Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Mitterlehner,  
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Bures,

Die österreichischen Physiker verfolgen mit Besorgnis die Budgetreduzierungen im Bereich der Förderung von Grundlagenforschung. Diese Reduzierungen stehen in klarem Widerspruch zu den Aussagen der FTI-Strategie des Bundes aus dem Jahr 2011, wo es zum Thema Grundlagenforschung hieß:

*Die Grundlagenforschung bildet eine wesentliche Basis für radikale Innovationen und ermöglicht der Gesellschaft, sich durch die Erweiterung der Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis weiterzuentwickeln. Als Kernbereich staatlicher Verantwortung ist Grundlagenforschung daher unverzichtbarer Bestandteil einer Innovation-Leader-Strategie. Der Anteil der Finanzierung der Grundlagenforschung am BIP ist mit 0,44% (2007) in Österreich niedriger als in wichtigen OECD-Benchmark-Ländern.*

Grundlagenforschung wird in Österreich im Wesentlichen an den Universitäten und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) betrieben und vom Forschungsfonds FWF gefördert. Leider hat sich gegenüber dem Jahr 2011 die Lage beträchtlich verschlechtert. Insbesondere der FWF leidet unter einer relativ unsicheren Finanzierung, die sich aus nur etwa 100 Millionen Euro festem Budget und fluktuierenden zusätzlichen Mitteln zusammensetzt. So liegen die realen Jahresbudgets irgendwo zwischen 150 und 200 Millionen Euro. Die Schweizer Forschungserfolge kommen nicht von ungefähr, wenn man das Bewilligungsvolumen des dortigen Nationalfonds in Höhe von 600 Millionen Euro berücksichtigt. Die derzeit von bisher 30 % auf nur noch 20 % sinkende Bewilligungsquote des österreichischen Forschungsfonds bedeutet nicht nur, dass 80 % der zeitaufwändigen Anträge für die Forscher ergebnislos ausgehen, sie bedeutet auch, dass selbst unter den besten Anträgen nicht allein qualitätsbezogene Kriterien, sondern mancherlei Zufälligkeiten über die Förderung entscheiden. Bei einer Bewilligung nur eines Fünftels der Anträge wird es mit der „Gerechtigkeit“ schwierig. Die Grundlagenforschung schafft die Basis für technologische Innovationen und den Wohlstand unseres Landes. Wenn Österreich international hierbei eine Rolle spielen will, muss es in diesem Bereich eine gesicherte Finanzierung zur Verfügung stellen. Nur so wird man die besten Köpfe für unser Land gewinnen können. Eine gesicherte Grundfinanzierung des FWF bei einer Verdopplung der derzeitigen Fördersumme würde einen ersten Schritt in diese Richtung darstellen.

Noch genießen die österreichischen Physiker mit ihrer Grundlagenforschung einen sehr guten Ruf. Wie schon an anderen Stellen deutlich gemacht wurde, sind die Universitäten wie die ÖAW unterfinanziert und die Geräteinfrastruktur größtenteils überaltert. Den laufenden Forschungsbetrieb finanzieren wir zum großen Teil mit Mitteln des FWF. Im Namen der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft appelliere ich an Sie als verantwortungsvolle und verantwortliche Politiker, Wissenschaft und Forschung in angemessenem Maße zu unterstützen. Die Abschaffung des Wissenschaftsministeriums hat neue Verunsicherung geschaffen. **Setzen Sie ein positives Zeichen!**

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang E. Ernst,  
Präsident der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft